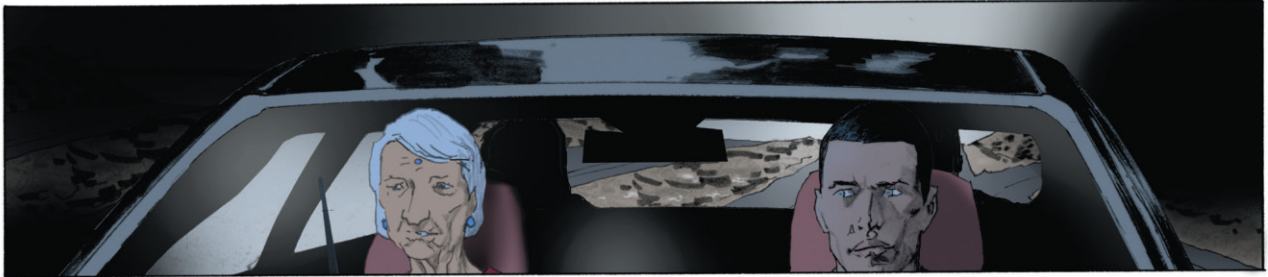


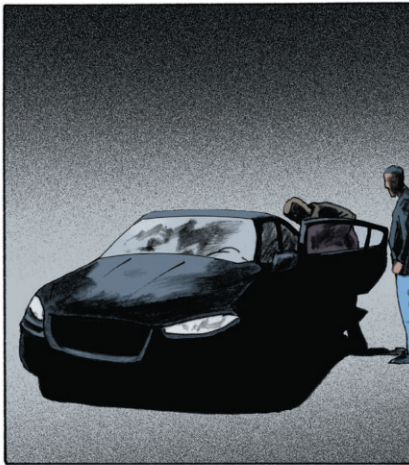
Shadow musste eine Wagenladung von Shadows Gästen zum Restaurant fahren. Die Frau im roten Sari saß neben ihm, auf dem Rücksitz zwei Männer: ein junger Mann mit seltsamem Aussehen, dessen Name vielleicht Elvis war, auch wenn Shadow ihn nicht richtig mitgekriegt hatte, und ein Mann in einem dunklen Anzug, an den Shadow sich nicht erinnern konnte.



Er hatte neben dem Mann gestanden, als er einstieg, dennoch war keine Erinnerung vorhanden.

Shadow drehte sich auf dem Fahrersitz um und sah ihn an, betrachtete sorgfältig Haare, Kleidung und Gesicht.

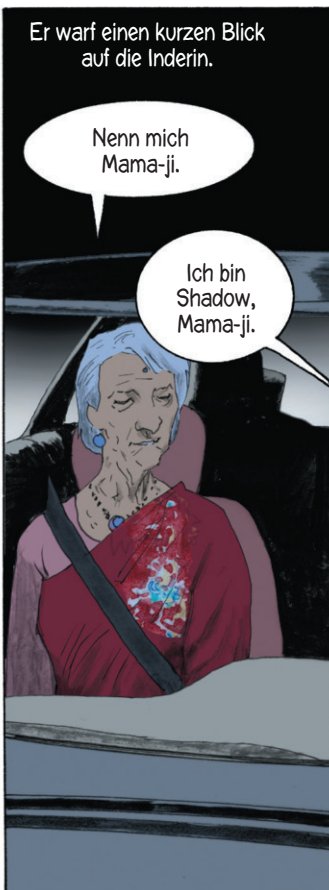
Er drehte sich zurück, um den Wagen anzulassen und stellte fest, dass der Mann aus seinem Gedächtnis verschwunden war.



Er warf einen kurzen Blick auf die Inderin.

Nenn mich Mama-ji.

Ich bin Shadow, Mama-ji.



Und was hältst du von den Plänen deines Chefs, Shadow?

Na ja, ich...



Hey!



Idiot.

Mein Chef. Ja.

Wir reden nicht viel.



Wenn du mich fragst, will er ein letztes Gefecht. Er will, dass wir mit Pauken und Trompeten untergehen. Und wir sind alt oder blöd genug, dass einige mitmachen werden.



Es ist nicht mein Job, Fragen zu stellen, Mama-ji.

HA HA HA HA HA HA

Der Mann auf dem Rücksitz-- nicht der seltsam aussehende junge Mann, sondern der andere-- sagte etwas.



Shadow antwortete, aber einen Moment später konnte er sich nicht mehr erinnern, was er gesagt hatte.



Der seltsam aussehende Mann hatte nichts gesagt, aber nun fing er an zu summen, ein tiefer, melodischer Bass, der das Innere des Wagens vibrieren und erzittern ließ.



Sie können aber summen!



Verzeihung.



Nein, es gefällt mir. Machen Sie weiter.



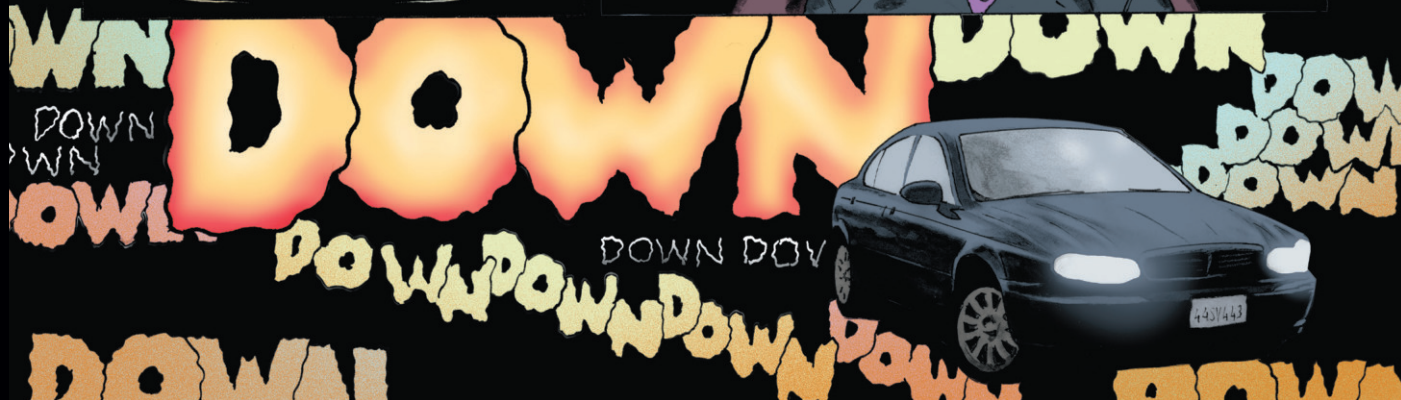
Der seltsame junge Mann summete weiter. Dieses Mal kamen auch Worte vor.

DOWN  
DOWN  
DOWN\*

Er summete so tief, dass die Fenster schepperten.



\* Hinab



Shadow hielt vorm Restaurant und ließ die Fahrgäste aussteigen. Er wollte den Wagen hinten auf dem Parkplatz abstellen und den Rückweg durch die Kälte dafür nutzen, einen klaren Kopf zu kriegen.



Er parkte das Auto neben einem schwarzen Transporter.



Ist das der Transporter, der uns überholt hat?

Ich frage mich, ob ich wirklich Kali im Auto hatte.

Und dieser Bursche hinten mit dem merkwürdigen Gesicht...



Hey, Kumpel, hast du mal Feuer?

Nein, tut m--



Jemand stopfte ihm etwas in den Mund, damit er nicht schreien konnte, und klebte es fest: mit geübten Bewegungen, wie ein Schlachter, der ein Huhn zerlegt.

Die Beute ist drinnen. Alle in Stellung?

Lasst uns reingehen und sie zusammentreiben.

Was ist mit dem großen Kerl?

Verschnürt ihn. Wir nehmen ihn mit.



Sie zogen Shadow eine sackartige Kapuze über den Kopf, banden Hände und Füße mit Klebeband zusammen, legten ihn hinten in den Transporter und fuhren los.



In dem winzigen Raum aus Metall, in dem man Shadow eingeschlossen hatte, gab es keine Fenster. Auf dem Boden lag eine dünne Decke mit einem vor langer Zeit verkrusteten braunen Fleck in der Mitte: Blut, Scheiße oder Essen, Shadow wusste es nicht und hatte keine Lust, Genaueres herauszufinden.

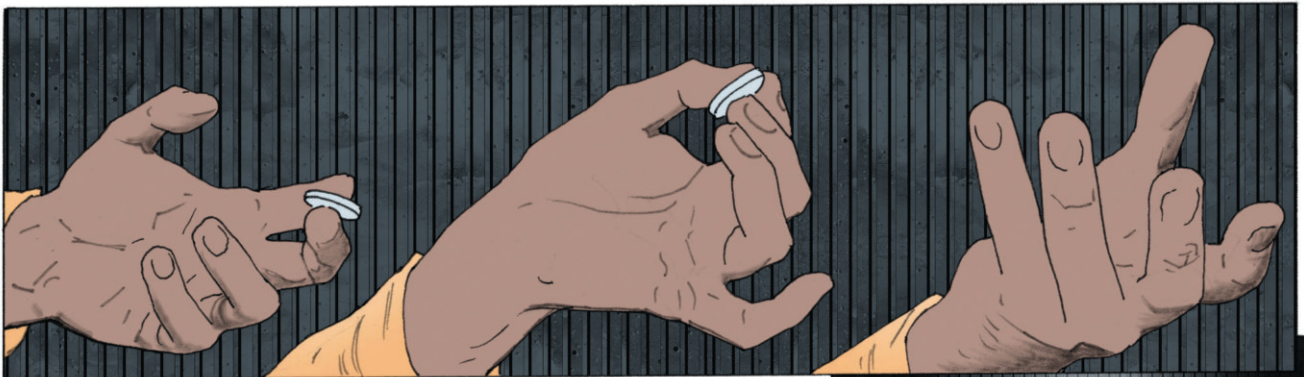


Er verspürte Hunger. Ein dünnes Rinnsal Blut lief aus einer Verletzung über der linken Braue. Sein Kopf schmerzte.

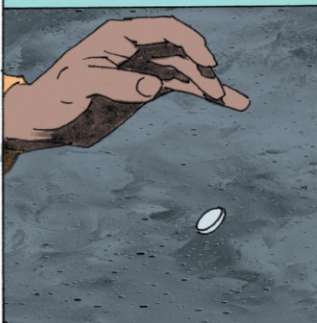


Vier Stunden seit dem Überfall auf das Restaurant.

Seine Brieftasche fehlte, aber die Münzen hatte man ihm gelassen. Münztricks beruhigten ihn, und selbst wenn darin kein Sinn lag, bewahrten sie ihn doch vor Unruhe und Furcht.



Er fragte sich, ob man ihn töten würde, und seine Hand zitterte kaum.



Er zog den Silberdollar heraus, den Zorya Polunochnaya ihm gegeben hatte, hielt ihn sehr fest...



... und wartete.



Um drei Uhr morgens kamen die Agenten zurück, um ihn zu verhören.  
Dunkle Anzüge. Glänzende, schwarze Schuhe.

